



Grünliberale Partei Schweiz

## Medienmitteilung

<b>Thema</b>	<b>Grünliberale unterstützen die Legislaturplanung des Bundesrates</b>
Für Rückfragen	Tiana Moser, Fraktionspräsidentin, +41 76 388 66 81
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, E-Mail <a href="mailto:schweiz@grunliberale.ch">schweiz@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.grunliberale.ch">www.grunliberale.ch</a>
Datum	2. Mai 2012

**Grünliberalen unterstützen die politische Agenda des Bundesrates für die Legislaturperiode 2011-2015. Dabei unterstützen sie mehrheitlich sowohl die Ausrichtung des Bundesrates wie auch den dazugehörigen Finanzbedarf. Die glp Parteivertreter/-innen freuen sich, dass sich der Nationalrat in der heutigen Debatte für die Aufnahme einer zusätzlichen 7. Leitlinie zur Gleichstellung von Mann und Frau ausgesprochen hat. Die Fraktion will in der kommenden Legislatur Schwerpunkte bei der Umsetzung der ökologischen Steuerreform, die Wahrung des Gleichgewichts des Bundeshaushaltes, der Festigung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie bei der Erreichung der Suffizienz bei Energie und Mobilität setzen.**

Die Grünliberalen unterstützen das Legislaturprogramm des Bundesrates im Grundsatz und sind froh, dass es heute im Nationalrat gelungen ist, die Gleichstellung von Mann und Frau mit einer eigenen Leitlinie in der Legislaturplanung festzuhalten. Margrit Kessler, Nationalrätin, meint: „Wir haben im Jahr 1971 das Frauenstimmrecht eingeführt. Zehn Jahre später wurde der Grundsatz gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit in der Bundesverfassung verankert. Obwohl wir bereits einiges für die Gleichstellung erreicht haben, am Ziel sind wir noch lange nicht. Dafür werden noch viel zu oft Unterschiede zwischen Mann und Frau gelebt“. Kessler geht davon aus, dass die Verankerung als Leitlinie in der Legislaturplanung dazu verhelfen wird, dass der Bundesrat Massnahmen definiert, um endlich die Lohngleichheit zu erreichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Die Gleichheit beim Rentenalter entspricht daher einer folgerichtigen Konsequenz.

### **Gesellschaftlicher Zusammenhalt der Schweiz festigen**

Im Abschnitt fünf des Legislaturprogramms befasst sich der Bundesrat mit den gesellschaftlichen und demografischen Herausforderungen der Schweiz. Auch hier tragen die Grünliberalen die Strossrichtung der Exekutive im Grundsatz mit. Die nationale Fraktion beobachtet mit Besorgnis, dass Lasten zu Ungunsten der Jungen verschoben werden. Exemplarisch dafür steht die berufliche Vorsorge. Die glp Vertreter/-innen werden sich mit Vehemenz dafür einsetzen, dass das Drei-Säulen-System bewahrt und in eine stabile Zukunft geführt wird und sind überzeugt, dass dem desolaten Zustand mit einer konsequenten und schnellen Reform begegnet werden muss.

### **Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Schweiz stärken**

Grundsätzlich unterstützen die Grünliberalen den Bundesrat auch bei seiner Priorisierung in der Bereichen Standortförderung, des gesunden Bundeshaushaltes und der effizienten staatlichen Institutionen. Sie werten insbesondere die Ökologisierung des Steuersystems als wichtigen Punkt der Legislatur. Es ist für die glp zentral, dass eine ökologische Steuerreform zu keinen Mehreinnahmen und –ausgaben des Staates führt, d.h. sie muss fiskal- und staatsquotenneutral ausgestaltet sein. Höhere Einnahmen durch neue Energiesteuern sollen durch die Reduktion oder sogar die Abschaffung anderer Steuern kompensiert werden. Die ökologische Steuerreform soll nicht zu einer steuerlichen Mehrbelastung und damit zu einer Reduktion der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz führen. „Es geht hier nicht um die Erhöhung der Steuern und mehr Umverteilung, sondern um die Reform des Steuersystems mit dem Ziel, dem Klimawandel aktiv und wirksam entgegenzutreten.“

gen zu treten und den Atomausstieg zu ermöglichen“, macht Nationalrat Roland Fischer in seinem Votum klar.

Dass eine Mehrheit der vorbereitenden Kommission im grob gefassten Legislaturprogramm die Emissionsabgaben abschaffen wollen, erachten die Grünliberalen als zu frühen Schritt. Sie haben sich deshalb aber auch um dem Parlament den notwendigen Handlungsspielraum nicht zu entziehen, dagegen ausgesprochen, auch wenn sie überzeugt sind, dass mit einem konsequenten ökologischen Umbau des Steuersystems solche Emissionsabgaben obsolet werden.

Die Grünliberalen sind überzeugt, dass eine echte ökologische Steuerreform der Schlüssel zum zukünftigen Erfolg der Schweiz sein wird. Die Zukunft ist erneuerbar. Je früher die Schweiz ihre Wettbewerbsfähigkeit in diese Richtung stärkt, je besser. Die ökologische Steuerreform muss aus Sicht der glp zwingend in dieser Legislatur definiert werden.